Dachverband Freikirchen & christliche Gemeinschaften Schweiz
Sekretariat
Witzbergstrasse 7 | 8330 Pfäffikon ZH
Tel. 043 288 62 17 | info@freikirchen.ch | www.freikirchen.ch

20. November 2023

Medienmitteilung

Freikirchen befürworten gewaltfreie Erziehung

Der Staat greift lenkend in die Kindererziehung ein: Aufgrund einer Motion will der Bundesrat den Grundsatz der gewaltfreien Erziehung explizit im Zivilgesetzbuch (ZGB) verankern. Der Dachverband Freikirchen.ch begrüsst im Rahmen der Vernehmlassung «Gewaltfreie Erziehung» das Vorgehen des Bundesrates und verlangt einen Ausbau der kantonalen Beratungsstellen. Die vom Dachverband vertretenen Freikirchen nehmen schon seit längerer Zeit in Bezug auf Gewalt in der Erziehung eine klar ablehnende Haltung ein.

Wieso ist dem Dachverband Freikirchen.ch das Thema Erziehung und die Stellungnahme dazu wichtig? «Freikirchen.ch debattiert sehr unterschiedliche Fragen. Wir begrenzen uns nicht nur auf kulturelle und religiöse Fragen. Für uns ist es von entscheidender Wichtigkeit, dass wir im 21. Jahrhundert in unserer Gesellschaft zu einem gelingenden Miteinander finden. Dazu möchten wir beitragen», erklärt Präsident Peter Schneeberger: «Wenn gewaltfreie Erziehung im Zivilgesetz aufgenommen wird, ist das wichtig für die Prävention und hat eine grosse Signalwirkung. Als wesentlich erachten wir, dass mit der neuen Regelung keine bestimmte Erziehungsmethode vorgeschrieben werden soll.» Der Dachverband Freikirchen.ch begrüsst, dass der Bundesrat aufgrund der internationalen Entwicklung (Kinderrechtskonvention) und den Anpassungen in der Gesetzgebung in anderen europäischen Staaten das Gebot der gewaltfreien Erziehung nun ausdrücklich im ZGB regeln will.

Genügend kantonale Beratungsstellen schaffen

Im Vordergrund der Gesetzesvorlage stehen die Prävention und die Unterstützung bei der Bewältigung von Konfliktsituationen. Schneeberger: «Wesentlich scheint uns insbesondere, dass die Kantone zur Schaffung von Beratungsstellen verpflichtet werden. Wir erachten einen Ausbau der Beratungstätigkeit für geboten, da ein wirksames Hilfsangebot niederschwellig und rasch verfügbar sein muss.» Wichtig ist dem Dachverband auch, dass die Erläuterungen nicht nur das Recht des Kindes auf eine gewaltfreie Erziehung enthalten, sondern in diesem Zusammenhang auch gewisse Pflichten des Kindes erwähnt werden: der Respekt im Umgang mit Erwachsenen, insbesondere Eltern und Lehrern.

Freikirchen Schweiz

Freikirchen.ch ist der Dachverband der Freikirchen und christlicher Gemeinschaften in der Schweiz. Er ist ein nationaler Kirchenverband mit 20 freikirchlichen Bewegungen aus der Deutschschweiz, zu denen über 750 örtliche Kirchen mit ihren diakonischen Werken gehören. Zusammen mit dem Réseau évangélique Suisse (RES) vertreten die Freikirchen in der Schweiz rund 1000 Kirchen. Neben der Schweizer Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche Schweiz versteht sich der Dachverband Freikirchen.ch als dritte Kraft der christlichen Kirchen in der Schweiz und als Sprachrohr für die gemeinsamen Anliegen der Freikirchen.
Als Hintergrund: Das Nationale Forschungsprogramm «Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft» (NFP 58 - https://freikirchen.ch/wp-content/uploads/2016/06/NSF_Studie_Freikirchen-Kopie.pdf) hat für ein normales Wochenende in der Schweiz 690'000 Personen ermittelt, die an einem religiösen Ritual teilnehmen. Davon entfallen 261'510 (37,9%) auf katholische Gemeinden, 200’790 Personen (29,1%) gehen in einen freikirchlichen Gottesdienst, 96'600 Personen (14%) sind in reformierten Kirchen und 72'450 Personen (10,5%) in muslimischen Versammlungen. Mehr auf www.freikirchen.ch.

Weitere Informationen:

- Peter Schneeberger, Präsident Dachverband der Freikirchen und christlichen Gemeinschaften, Büro +41 43 288 62 17 Mobil +41 79 272 96 46 E-Mail: peter.schneeberger@feg.ch
- Markus Baumgartner, Mediensprecher Dachverband Freikirchen.ch, Büro +41 44 533 34 07 Mobil +41 79 707 89 21 E-Mail: mba@b-public.ch